info

Notinsel
150ste Anlaufstelle für Kinder in Not in Hildesheim gekennzeichnet
Seite 5

Findus und Ben
Wir wollen uns mal vorstellen
Seite 16

Umbau in der KPS
„Der Bau einer Schallschutzwand mit seinen Herausforderungen“
Seite 39

Betriebs-schließungstage 2019
Seite 39

Lebenshilfe Hildesheim

Ausgabe 01/ 2019

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Familiensiegel	4
Notinsel	5
Ginkgo	6-7
SNUB die Nahverkehrsschlichtungsstelle	8
Elternbeirat	9
Schatzkiste	10-11
Werkstattrat	12
Frauenbeauftragte	13
Systemische Familienberatung	14-15
Findus und Ben	16-17
Umbau in der KPS	18-21
Berufsbildungsbereich	22-24
Weihnachtsfeier der KPS	25
Faschingsfest	26-27
Ausflug der Fahrradwerkstatt	28
Ausflug zum Mühlenmuseum	28
Ausflug der Hausreinigung	29
Ausflug in das Stubentigercafé	30
Flugreise nach Bulgarien	31
Verstärkung für das Redaktionsteam	32
Interview	32
Begleitung beim Essentransport	33
Bastel-Tipp - Blume aus Feinstrumpfhose	33
Danksagung für Spenden	34
Ankündigung Sommerfest	35
Kulturbankett 2019	36
Betriebsschließungstage	37
Elterngesprächskreis	37
Allgemein	38-39

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

pünktlich vor der Sommerzeit die neue Werkstattinfo. Ein Heft, das sich zum Magazin entwickelt. Viel verdanken wir der Redaktion, die es gut versteht, auch schwierige Themen verständlich darzustellen. Die einzelnen Beiträge sind stets aktuell, betreffen unsere eigene Welt und auch die darüber hinaus.

Kurz vor der Europawahl nun die lang erkämpfte Nachricht für uns: Das **Wahlrecht** ist nun wirklich für alle. Wir werden in den kommenden Monaten wieder verstärkt Politiker und Politikerinnen in unseren Häusern haben, die sich für uns und unsere Angelegenheiten interessieren.

Nehmen **SIE Ihre Verantwortung** ernst. Informieren Sie sich und:

Gehen Sie wählen.

Für alle, die keine Wahlbenachrichtigung zugesandt bekommen: Bitte wenden Sie sich an unseren Sozialdienst und die Wohnheimleitungen. Hier können wir Ihnen helfen.

Wir werden in Kürze mit dem Werkstattrat über die neuen reden. Hier hat der Gesetzgeber eine Erhöhung des Grundlohnes vorgeschrieben, ohne dies bezahlen zu wollen. Das bedeutet, Werkstätten müssen nun das selbst verdiente Geld anders verteilen. Dies erscheint uns allen sehr ungerecht und wir werden nach den Sommerferien zu Protesten in Hannover und evtl. wieder in Berlin aufrufen. Wir wollen mehr Geld für die Beschäftigten, wir wollen gerechtere Löhne, wir wollen nicht einfach eine Umverteilung.

Hier müssen wir gemeinsam kämpfen. Der Herbst wird also heiß...

In diesem Heft informieren wir Sie über die Auszeichnung der Firma Ginkgo als „**Bevorzugten Lieferanten** der Firma Bosch“. Eine Auszeichnung, die nicht vielen verliehen wird und die mit guter Arbeit zusammenhängt.

Die gesamte Lebenshilfe Hildesheim hat wieder das **Familiensiegel** der Stadt Hildesheim bekommen, was ebenfalls eine Ehre bedeutet. Wir sind ein guter Arbeitgeber.

Über die Eröffnung des neuen **Berufsbildungsbereichs Holz** in der Werkstatt am Römerring, über verschiedene **Freizeitaktivitäten** und über die **Schatzkiste** finden Sie Berichte, ebenso wie über unsere neue **Systemische Familienberatung**.

Nun bleibt mir nur der Wunsch,
Sie am **23.8. zu unserem Sommerfest am Jo-Beach** begrüßen zu dürfen.

Viel Spaß bei Ihrer Lektüre.

Lebenshilfe Hildesheim zum zweiten Mal in Folge mit dem Familiensiegel der Stadt Hildesheim ausgezeichnet

Gemeinsam mit 43 weiteren kleinen und großen Unternehmen und Vereinen wurde am 27.02. im Rathaus die Auszeichnung von Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer und Dr. Ullrich Kumme übergeben.

Im Fokus der Betrachtung stehen Familienfreundlichkeit und Barrierefreiheit.

vlnr.: Frau Dr. Hespelt (Initiatorin), Frau Hartsch (Lädchen „Schau mal rein“), Herr Hauptvogel (Präventionsrat der Stadt Hildesheim), Herr Straube (WL- Römerring)

150ste Anlaufstelle für Kinder in Not in Hildesheim gekennzeichnet

„Schau mal rein“ heißt nicht nur der Laden der Lebenshilfe Hildesheim im Römerring 96, sondern ist auch schon immer eine Anlaufstelle für Hilfesuchende. Dieses wird jetzt auch noch einmal durch die Teilnahme an dem Programm „Notinsel“ deutlich. Mit dem gut sichtbar angebrachten Aufkleber an Schaufenster oder Eingangstür sind Orte gekennzeichnet, an denen Kinder und Jugendliche in Not Hilfe bekommen. 2002 hat die Stiftung Hänsel und Gretel das Projekt ins Leben gerufen. Stadt und Kreis Hildesheim werden als Standortpartner vom Präventionsrat Hildesheim betreut.

Hilfebedarf und Gefahren für Kinder und Jugendliche können sehr unterschiedlich sein. Vom verlorengegangenen Haustürschlüssel über die Konfrontation mit aggressiven, Tieren bis hin zu Belästigung oder Bedrohungen durch bekannte oder unbekannte Menschen.
Gut zu wissen, wo einem geholfen wird. Häufig reicht schon ein Pflaster, die Begleitung zur nächsten Bushaltestelle oder ein Anruf im Elternhaus. Manchmal sind es aber mehr als ein kleines Wehwehchen des Alltags. So sind alle wichtigen Notfallnummern in der Notinsel vorhanden, die Mitarbeiter informiert und eine Handlungsanweisung zur Hilfskette vorhanden.
Ein weiterer Ort in Hildesheim für mehr Sicherheit von Kindern und Jugendlichen.

Text und Foto: Tobias Plitzko

„Tolle Wertschätzung für unsere Arbeit“

Bosch kürt Ginkgo-Gartengestaltung zum „Bevorzugten Lieferanten“

Die Mitarbeiter der Ginkgo Gartengestaltung gGmbH können sich 2019 über eine ganz besondere Auszeichnung freuen:
Die Robert Bosch GmbH in Hildesheim wählte den Inklusionsbetrieb der Lebenshilfe Hildesheim zum „Bevorzugten Lieferanten“.
Mit dieser Auszeichnung würdigt Bosch ausgewählte Geschäftspartner, die nach Einschätzung des Unternehmens überdurchschnittlich kompetent und leistungsfähig sind und mit denen auch in Zukunft eine nachhaltige Zusammenarbeit gewünscht wird.

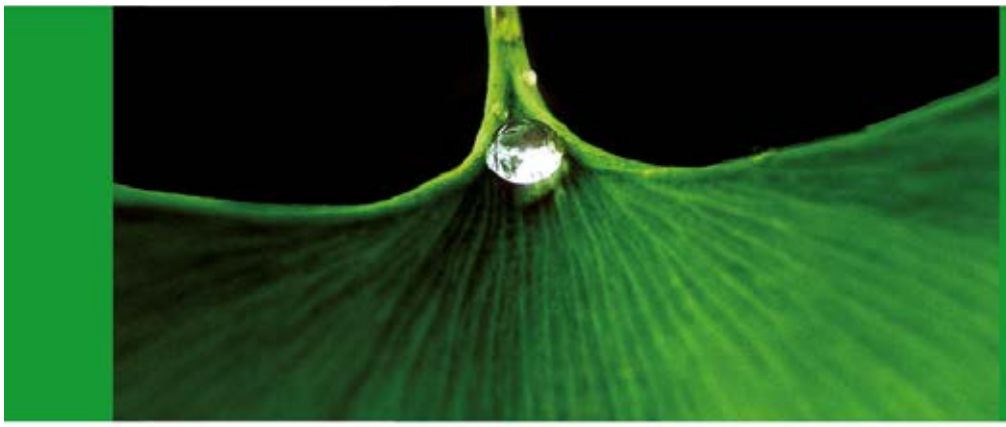
„Das ehrt unsere Arbeit als Inklusionsbetrieb und Dienstleister im Garten- und Landschaftsbau. Und natürlich motiviert uns diese Wahl zusätzlich, auch in den kommenden Jahren Lieblings-Dienstleister für unsere Kunden zu bleiben,“ kommentiert Ginkgo Betriebsleiter Martin Weisheit. „Für die Arbeit unseres Teams ist das wirklich eine tolle Wertschätzung“, freut er sich. „Dafür bedanken wir uns ausdrücklich bei Bosch und ganz besonders auch bei unseren Bosch-Ansprechpartnern“.

„Dass Ginkgo jetzt in die Reihe der Vorzugs-Dienstleister bei Bosch aufrückt, gibt uns aber auch mehr Planungssicherheit“, unterstreicht er.
„Zum Beispiel, wenn es darum geht, über Neuanschaffungen für unseren umfangreichen Maschinenpark zu entscheiden, die sich erst längerfristig bezahlt machen.“

Seit 15 Jahren ist Bosch Kunde bei Ginkgo

Die Bosch Werke in Hildesheim verbindet bereits eine langjährige Geschäftspartnerschaft mit dem Inklusionsbetrieb Ginkgo. Seit 2004 übernehmen Ginkgo Mitarbeiter garten- und landschaftsbauliche Arbeiten auf dem Werksgelände von Bosch. Die Gebäude des Technologiekonzerns im Stadtteil Hildesheimer Wald liegen mitten in weitläufigen Grünflächen. „Dieser Kunde legt Wert auf grüne Ruhezonen und eine inspirierende grüne Arbeitsumgebung für seine Mitarbeiter.

Das alles braucht fachgerechte Pflege und auch Einiges an schlagkräftigem Gerät“, erläutert Weisheit. Regelmäßig stellt



Ginkgo dazu auch seinen umfangreichen Maschinenpark zur Verfügung. Neben dem Großflächenmäher kommen hier unter Anderem Schlepper mit verschiedenen Anbaugeräten, Radlader, Wurzelstockfräsen und Lkw mit Containern zum Einsatz.

Vielgestaltige Aufgaben für die Ginkgo Mitarbeiter

Waldflächen gehören zum Bosch Betriebsgelände, Wiesen, Gehölzflächen, Formhecken, heimische Laubhecken, aber auch gestaltete Ruhezonen mit Rosenbeeten, Rückzugsorte für Vögel und nicht zuletzt gut 100.000 Quadratmeter Rasenflächen.

Eine Menge Arbeit und vielgestaltige Aufgaben für die Drispenstedter Garten-Landschaftsbauer. So sind drei bis vier Ginkgo Mitarbeiter mit entsprechenden Maschinen und Gerät ganzjährig in den Grünanlagen von Bosch in Hildesheim im Einsatz. Dabei arbeitet Ginkgo eng mit Bosch-Mitarbeitern aus dem Bereich Grünpflege zusammen. „Wir beraten und unterstützen bei Neuplanungen und Umgestaltungen.

Außer der Pflege und Pflanzung von Grünflächen, Gehölzen, Bäumen und Beeten übernehmen wir auch die Reinigung von Straßen, Fußwegen und Parkplätzen, sowie Winterdienste auf dem Werksgelände“, erklärt Weisheit.
Gefragt sind außerdem die Baumspezialisten von Ginkgo für regelmäßige Baumkontrollen.

NKGO
NGESTALTUNG

SNUB Die Nahverkehr-Schlichtungsstelle

Presseinformation
der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH

LNVG

SNUB hilft behinderten Menschen bei Problemen mit Bus und Bahn

Landesweite Beschwerdestelle nimmt Arbeit auf

Kurt-Schumacher-Straße 5
30159 Hannover
Tel: 0511 – 5 33 33 – 0
www.lnvg.de

Hannover, den 3.01.2019

Menschen mit Behinderungen, die sich im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nicht barrierefrei bewegen können oder sich diskriminiert fühlen, aber mit ihrer Beschwerde beim Verkehrsunternehmen kein Gehör finden, können sich ab 15. Januar an eine landesweite Beschwerdestelle wenden. Die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) hat die in Hannover ansässige SNUB – die Nahverkehr-Schlichtungsstelle e.V. – mit den Aufgaben einer zentralen Beschwerde- und Clearingstelle für Barrierefreiheit im ÖPNV betraut. „Die SNUB hat fundiertes Know-how in der Nahverkehrsbranche, gleichzeitig verfügt sie über langjährige Erfahrungen in Schlichtungsverfahren", begründet LNVG-Chefin Carmen Schwabl die Auswahlentscheidung.

Den politischen Hintergrund für die Betrauung bildet ein Beschluss der niedersächsischen Landesregierung vom 23. Dezember 2016. Das Kabinett hatte zwecks Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention einen „Aktionsplan Inklusion" beschlossen. Im Bereich Mobilität sollte eine Clearing- und Beschwerdestelle für Barrierefreiheit im ÖPNV eingerichtet werden. Gibt es zum Beispiel für Rollstuhlnutzer keinen barrierefreien Einstieg in den Bus bzw. die Straßenbahn, oder erhalten Fahrgäste mit starker Sehbehinderung während ihrer Fahrt in öffentlichen Verkehrsmitteln keine hörbaren Informationen zu den Haltestellen, kümmert sich SNUB um erfolglose Beschwerden und vermittelt gegebenenfalls zwischen Unternehmen und Beschwerdeführer. Das Schlichtungsverfahren ist kostenlos. „Das spart Zeit, Geld und Nerven. Auch so manches Klageverfahren erübrigt sich", unterstreicht SNUB-Schlichterin Claudia Errington. Die Juristin ist seit der Gründung der SNUB im Jahr 2011 mit dabei, verfügt über fundierte Branchenkenntnisse und ist sehr gespannt auf die neuen Herausforderungen.

Gründungsmitglieder der SNUB sind der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) sowie zahlreiche Unternehmen, die in Niedersachsen und Bremen ÖPNV mit Bussen und Stadtbahnen anbieten. Postalisch erreichbar ist SNUB unter Postfach 6025, 30060 Hannover, über e-mail: kontakt@nahverkehr-snub.de und per Telefax: 0511-1668 96 2000.

Für Beschwerden zu den Bahnhöfen der DB Station & Service AG wie auch zum Nah- und Fernverkehr der DB AG bleibt weiter die Schlichtungsstelle nach dem Behindertengleichstellungsgesetz in Berlin verantwortlich (e-mail: info@schlichtungsstelle-bgg.de, Tel. 030/18527 2805, Fax 0 30 18 527-2901 oder postalisch unter Mauerstraße 53 in 10117 Berlin).

Kontakt für die Redaktionen:
LNVG: Rainer Peters, Pressesprecher, peters@lnvg.de, Tel. 0511/53333-170;
SNUB: Claudia Errington, Errington@nahverkehr-snub.de

Elternbeirat

seit dem 18.10.2018

Wir sind für Euch da!

hinten: B. Burkard, Dr. M. Krönig, A. Krane, C. Droste, H. J. Meißner
vorne: A. Lackschewitz-Graf, W. Kuhnert, M. Simon, R. Terzenbach, G. Reinecke

Ansprechpartner für die Werkstatt Drispenstedt

Bernward Burkard
Tel. 05127/5279

Almuth Krane
Tel. 05127/4497

Wilfried Kuhnert
Tel. 05129/7442

Marina Simon
Tel. 05069/3645

Kein Bild

Roswitha Terzenbach
Tel. 05121/64810

Ansprechpartner für die Werkstatt am Römerring

Claudia Droste
Tel. 05121 / 869610

Dr. Matthias Krönig
Tel. 05121 / 310606

Anne Lackschewitz-Graf
Tel. 05121 / 42912

Gisa Reinecke
Tel. 05121 / 2084590

Ansprechpartner für die Werkstatt am Flugplatz mit KPS

Bernward Burkard
Tel. 05127 / 5279

Hans-Joachim Meißner
Tel. 05121 / 41436

Kein Bild

Roswitha Terzenbach
Tel. 05121 / 64810

Ansprechpartner für die Kantine im Kreishaus

Claudia Droste
Tel. 05121 / 869610

Marina Simon
Tel. 05069 / 3645

Die Schatzkiste

Partnervermittlung für
Menschen mit Behinderungen

„Darüber darf gesprochen werden!“

Ein Seminar für Frauen zu den Themen Liebe, Sexualität und Partnerschaft

Liebe, Sexualität und Partnerschaft sind wichtige Themen. Hierüber darf gesprochen werden.

Vom 05. Februar 2019 bis 26. März 2019 hat Frau Finja Paulsen (Ansprechpartnerin der Schatzkiste Hildesheim) ein Seminar für Frauen zu den Themen angeboten.

An dem Seminar haben 10 Frauen teilgenommen. Die Frauenbeauftragte der Lebenshilfe, Anja Schmidt, war auch dabei.

Das Seminar hat in der Lebenshilfe Werkstatt in Drispenstedt stattgefunden.

Das Seminar startete mit einer Kennenlernrunde. Hierbei hatte jede Frau die Möglichkeit sich vorzustellen und zu erzählen, was sie an den Themen „Liebe, Sexualität und Partnerschaft“ interessiert.

Im Anschluss überlegten alle Teilnehmer*innen gemeinsam, über welche Themen sie in den nächsten Wochen sprechen wollen.

Hierbei kam heraus, dass die meisten Teilnehmer*innen zuerst über die unterschiedlichen Verhütungsmittel sprechen wollten, Vibratoren, Gleitgel und die richtige Benutzung eines Kondoms.

Mehrere Frauen äußerten, dass ihnen das Frauenseminar gezeigt hat, dass Frauen gemeinsam stark sein können und dass niemand ausgeschlossen werden darf, egal welche Beeinträchtigung er oder sie hat.

Außerdem sagten mehrere Frauen, dass es wichtig und gut ist, in dem Seminar eine Möglichkeit zu haben über die Themen „Liebe, Sexualität und Partnerschaft“ sprechen zu können.
Außerdem können neue Freundschaften durch ein solches Seminar entstehen.

Die Frauenbeauftragte der Lebenshilfe, Anja Schmidt, äußerte den Wunsch, in der Zukunft gemeinsam mit der Unterstützung von Finja Paulsen ein solches Seminar anzubieten.

(Finja Paulsen und Anja Schmidt)

Weitere Themenwünsche waren „Wie entsteht ein Kind?“ und Informationen zum Thema Schwangerschaft.

Außerdem wünschten sich die Frauen etwas zum Thema „Entspannung“ zu machen und über persönliche Grenzen zu sprechen.
Ein weiteres Wunschthema war das Thema „Was ist eigentlich Liebe?“ und „Woran merke ich, dass ich verliebt bin?“.

Im Verlauf des Seminars wurde deutlich, dass es sehr viel zu besprechen gibt zu den Themen „Liebe, Sexualität und Partnerschaft“. Die Teilnehmer*innen sagten, dass ihnen das Seminar viel Spaß gemacht hat und dass sie gerne regelmäßig an einem solchen Seminar teilnehmen wollen würden.

Auch sollten andere Frauen, aber auch Männer die Möglichkeit bekommen an einem Seminar zum Thema „Liebe, Sexualität und Partnerschaft“ teilnehmen zu können.

Lebenshilfe
Hildesheim e. V.

Die Lebenshilfe Hildesheim ist eine Selbsthilfeorganisation für Menschen mit Behinderung, für Eltern und Angehörige, für Freunde, Mitarbeiter und Förderer.
Sie ist ein juristisch eigenständiger, parteipolitisch und konfessionell unabhängiger Verein, der 1963 von Eltern geistig behinderter Kinder gegründet worden ist.

Michael Lübben, Finja Paulsen
Ansprechpartner*innen Schatzkiste Hildesheim

Mobil: 01 51 / 65 07 27 75
Telefon-Sprechzeiten:
Montag, 11^{00}-12^{00} Uhr
Mittwoch, 19^{00}-20^{00} Uhr

Schatzkiste-Büro: Ehrlicherstraße 18, 31135 Hildesheim

E-Mail: schatzkiste.hildesheim@lhhi.de
www.schatzkiste-partnervermittlung.eu

Die Schatzkiste
Partnervermittlung für Menschen mit Behinderungen

Gefördert durch die AKTION MENSCH

Neues aus dem Werkstattrat

Der Werkstattrat hat einen Arbeitskreis gegründet, der sich mit dem Thema Gesundheit für die Beschäftigten auseinander setzt.

Dabei kamen wir mit Paul Knappke ins Gespräch, der bei uns für den Bereich Systemische Familienberatung und Trauerbegleitung zuständig ist.

Nach einem Info Gespräch mit ihm, welches Ende letzten Jahres war, haben wir ihn gefragt, ob Paul einen Kurs für unsere Beschäftigten über das Thema „Trauer“ anbieten könnte, da dieses Thema sehr gut in unseren Arbeitskreis (Beschäftigten Gesundheitsmanagement) passt.

Mittlerweile ist der Workshop Trauer so gut bei den Beschäftigten angekommen, dass wir sogar schon fast 4 Workshop Termine mit Paul Knappke zusammen geplant haben.

Den Workshop Trauer übernimmt Paul Knappke als Leiter (Dozent) selbst.
Der erste Termin war am 14.02.2019 in der Ehrlicherstraße 18.

Außerdem plant der Arbeitskreis einen Katalog anzufertigen, in dem weitere Kurse für unsere Beschäftigten angeboten werden.

In dem Katalog werden folgende Kurse zu finden sein:

- Trauer/Trauerbegleitung
- Klangschalen – Klang als Kraftquelle erleben, es ist Entspannung pur
- Kreatives Gestalten mit Naturmaterialien
- Besucher-Hund
- Back- und Kochkurse / Essen gesund zubereiten
- Rückenfit
- Autismus
- Autogenes Training-Entspannungsreisen
- Selbstverteidigung
- Deeskalation
- Mediation, Streit schlichten, wenn Gerüchte nerven

Wir sind auch dabei, weitere spannende Kurse für unsere Leute zu finden.
Seien Sie also auf den Katalog gespannt!!!
Bei weiteren Fragen können Sie gerne mit uns Kontakt aufnehmen.

Bianca Sander
1. Vorsitzende des Werkstattrats
bianca.sander@lhhi.de
05121/1709659

Änderungen bei dem Werkstattrat:

Leider musste Mareike Hannig aus dem Werkstattrat austreten. Den Austritt bedauern wir sehr. Die Nachrückerin ist seit dem 31.01.2019 Marion Wintel.

Wir freuen uns sehr, Marion Wintel im Werkstattrat begrüßen zu dürfen.

Bericht: Bianca Sander

Frauenbeauftragte

Guten Tag Liebe Eltern, Betreuer und Beschäftige

Ich heiße Anja Schmidt und bin seit Dez. als Frauenbeauftragte in den Werkstätten der Lebenshilfe Hildesheim tätig.
Ganz wichtig ist für mich die Schweigepflicht. Meine Vertretung ist Brunhilde Schoof.

Meine neuen Aufgaben sind: Frauen im Alltag unterstützen gegen Gewalt, Sexualität, Ängste und Sorgen.
Mein Büro befindet sich im Flugplatz – ünterstützt werde ich von Frau Sabine Guehne, sie hilft mir bei gemeinsamen Schreibsachen und begleitet mich zu Schulungen und Fortbildungen.

Termine abzusprechen ist mir sehr wichtig, da ich zum Werkstattrat, Sozialdienst, Werkstattleitung und Gruppenleitungen auf gute Zusammenarbeit gespannt bin.
Ich biete Sprechstunden als Einzelgespräche oder Gruppengespräche an. Für die Arbeit als Frauenbeauftragte ist mir die Zusammenarbeit mit den Frauen wichtig. Es geht darum, ihnen bei ihren Wünschen, Problemen und Sorgen zu helfen um ihren Alltag zu meistern.

Man kann mich anrufen (05121/1709820) oder eine E-mail (anja.schmidt@lhhi.de) schreiben. Ich würde mich freuen.
Damit ich die Frauen besser kennenlerne, biete ich eine Arbeits- oder Teamgruppe an.

An alle Frauen hab ich eine Bitte: Falls Ihr Ideen habt, welche Aufgaben Ihr oder wir gemeinsam gestalten können um noch stärker zu werden, meldet euch bei mir.

Die Arbeit als Eure und Ihre Frauenbeauftragte macht mir viel Spaß.

(Anja Schmidt)

Systemische Familienberatung

Trauer Hauptamtliche Mitarbeiter

Wenn Menschen im sozialen Bereich arbeiten, können sie schnell unfreiwillig zu Trauerbegleitern werden. Gerade die Bezugspersonen in den Werkstätten oder in den Wohnheimen werden von den beeinträchtigten Beschäftigten bzw. Bewohnern in schwierigsten, persönlichen Krisen aufgesucht, um einen Gesprächspartner zu bekommen, dem man vertraut und bei dem sich sicher gefühlt wird. Insbesondere bei Trauerfällen ist es sehr wichtig, dass Menschen, die Verantwortung für andere Menschen tragen, sich mit dem Thema Trauer auseinander setzen.
Hierfür wurde für die Mitarbeiter der Werkstätten, der Wohnanlagen Harsum sowie Sarstedt jeweils eine ganztägige Inhouse Schulung zum Thema „Trauer/Trauerbegleitung“ angeboten.

Bei dem Seminar wurde auf folgende Punkte näher eingegangen:
- was ist Trauer
- typische Trauerreaktionen
- Abwehrmechanismen
- verschiedene Trauerphasenmodelle
- Symbole und Rituale
- Klärung von gängigen Trauermythen
- praktische Übungen sowie Selbsterfahrung

Des Weiteren werden hauptamtliche Mitarbeiter in den schwierigen Zeiten der Trauer nicht allein gelassen. Es besteht fortlaufend die Möglichkeit, auch selbst in der Trauer begleitet zu werden.
Dies gilt für private, sowie berufliche Trauererlebnisse.
Besonders die Menschen, die für andere da sind, brauchen die Möglichkeit, mit jemandem zu sprechen, um weiterhin die notwendige Kraft haben zu können.
Dies gilt für die Zeiten der eigenen Trauer, sowie bei den herausfordernden Zeiten, in denen andere Menschen begleitet werden.
Um Menschen, die in Trauer sind, begleiten zu können, ist es unausweichlich, sich mit der eigenen Trauer auseinander zu setzen.

Trauer Beschäftigte Mitarbeiter

Jeder Mensch macht im Laufe seines Lebens Trauererfahrungen.
Trauer kann sehr stark und mächtig sein.
Jeder Mensch durchlebt Trauer anders.
Es hilft über Trauer zu sprechen.
Dies muss nicht zwangsläufig der Tod eines geliebten Menschen sein.

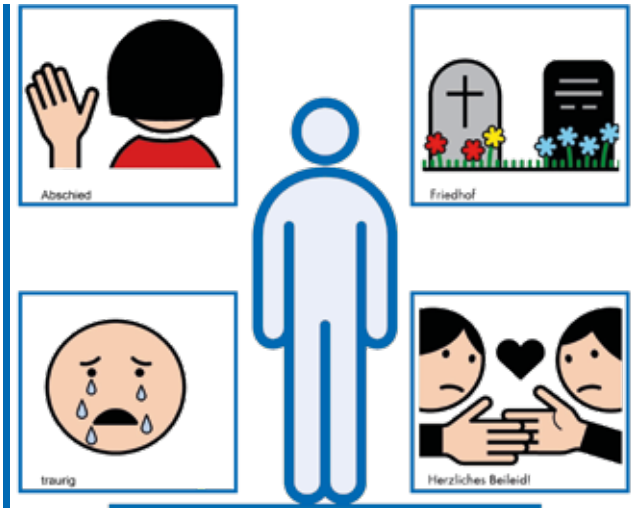
Andere Beispiele, bei denen man traurig sein kann, wären:

- Auszug aus dem Elternhaus
- Krankheit
- Streit (innerhalb der Familie, mit den Bezugspersonen, usw.)
- nicht verstanden werden
- ein nicht selbständiges Leben führen müssen
- Verluste jeder Art
- etc.

Trauer ist sehr vielfältig sowie sehr individuell. In einem Gruppenkurs von jeweils acht Teilnehmern sprechen wir hier von unseren bereits erlebten Trauererfahrungen.

In einem geschützten Rahmen darf jeder, der möchte, über Verlust bzw. Trauererfahrungen sprechen.

Durch einen Erfahrungsaustausch wird



Workshop: Trauer

Wer: Beschäftigte der Lebenshilfe
Wann: 14.02.19
Wo: Ehrlicherstraße 18
Zeit: 9:00 Uhr – 12:00 Uhr

Kursleiter:
Paul Knappke

für die Anmeldung und weitere Infomation steht Ihnen der Werkstattrat zu Verfügung:
Bianca Sander

WERKSTATT HILDESHEIM
Lebenshilfe Hildesheim

deutlich, zum Teil sogar sichtbar, dass scheinbare, unerklärliche Verhaltensweisen in der Trauer ganz normal sind, sowie zudem einen wichtigen Nutzen haben.

Eine große Erleichterung der Gruppenteilnehmer über dieses sehr emotionale, sowie individuelle Thema der Trauer sprechen zu können, ist spürbar.

Familienangehörigenberatung

Im Rahmen der Familienberatung der Lebenshilfe Hildesheim ist es für Angehörige möglich in der Trauer begleitet zu werden.
Auch wenn es Angst vor Trauer gibt oder das Bedürfnis über eine ältere zurückliegende Trauer zu sprechen, bietet dieser angebotene Rahmen die Möglichkeit, sich mit der eigenen Trauer auseinander zu setzen.
Die Trauergespräche unterliegen der humanistischen Herangehensweise, die Individualität des jeweils Trauernden wird akzeptiert und berücksichtigt.

Hierbei ist es wichtig zu betonen, dass geführte Gespräche der Schweigepflicht unterliegen, sowie von der Betreuung des beeinträchtigten Familienmitglieds unabhängig zu sehen ist.

Hallo, wir wollen uns mal vorstellen

Wir sind Katrin Garms mit Findus und Ben.

Hallo, ich bin Katrin Garms und arbeite in der Werkstatt Drispenstedt.
Ich bin verheiratet und habe 2 erwachsene Söhne, zu unserer Familie gehören auch noch unsere Hunde Findus und Ben.

Findus ist ein 14 jähriger Border Colli Rüde und lebt schon seit er 9 Wochen alt ist bei mir und meiner Familie.

Mit ca. 1 Jahr hat Findus mit mir zusammen die Begleithundeprüfung bestanden. Wir haben in unserer Freizeit an vielen Agility Turnieren teilgenommen und auch sonst waren wir sehr viel im Hundesport unterwegs.

Seit ca. 2 Jahren begleitet mich Findus 2 mal die Woche in die Werkstatt Drispenstedt. Seit Jan 2019 wird Findus auch im Seniorenbereich einmal in der Woche eingesetzt.

Ben ist ein ca. 2 jähriger Mischlings Rüde, und lebt seit 8 Monaten bei mir und meiner Familie.
Er wurde von einer Tierorganisation aus der Slowakei zu mir vermittelt, er lebte in der Slowakei auf der Straße und hatte kein Zuhause.
Seit er bei uns lebt hat er schon sehr viel Neues gelernt und auch sehr viele neue Eindrücke bekommen.

Findus und Ben sind mittlerweile ein eingespieltes Team und verstehen sich sehr gut.
Mit Ben mache ich seit Okt. 2018 eine Ausbildung zum Besuchshund in einer hildesheimer Hundeschule.
Er begleitet mich aber auch schon mit in die Werkstatt um Erlerntes auszuprobieren und neue Eindrücke aufzunehmen. Diese Eindrücke sind sehr wichtig für seine Ausbildung.

Hunde wie Findus und Ben bringen ganz neue pädagogische Ansätze in die Werkstatt.
Die Einsätze können sehr unterstützend wirken, indem sie soziale Kompetenzen, Selbstvertrauen und Sicherheit geben.
Die Beschäftigten öffnen sich zum Teil viel schneller und fangen an zu erzählen oder suchen den Kontakt zu den Hunden.
Findus und Ben nehmen jeden so an wie er ist, werten nicht und achten nicht auf Äußerlichkeiten und machen keine Unterschiede !
Durch begleitete Spaziergänge oder Ausflüge können Vorurteile und Ängste abgebaut werden.
Aber nicht nur auf sozialer, sondern auch auf körperlicher Ebene kann sich ein Kontakt mit Findus und Ben sehr positiv auswirken.
Mit den Beiden kann man sehr gute Entspannungsmomente haben, diese beeinflussen die Atmung, Blutdruck und bringen Ruhe in den ganzen Körper.
Wichtig ist, jeder macht nur das, was er möchte oder kann.
Auch Findus und Ben werden zu nichts gezwungen, alles wird ohne Zwang aufgebaut.
(Katrin Garms)

„Der Bau einer Schallschutzwand mit seinen Herausforderungen“

Die Herausforderung besteht nicht darin, eine Wand zu konstruieren oder zu bauen. Die richtige Wahl der Konstruktion ist hier die Herausforderung. Ist es ein Skelettbau, Fachwerk oder ein Ständerwerk mit Beplankung?

Was ist die richtige Wahl?

Mit welchen Baustoffen kann ich das umsetzen?
Auf welche Maschinen habe ich Zugriff um das Ganze auch fertigen zu können?
Welche Herausforderungen kommen auf die Beschäftigten zu?
Mit wem können die anfallenden Arbeiten durchgeführt werden?

Rege Diskussionen entstanden zunächst in der Gruppe. Was ist wie umsetzbar? Ideen wurden mit jeglichem Hilfsmittel verdeutlicht und grob dargestellt.
Wie die Wand aussehen soll war uns sehr schnell klar. Wir wollten einen warmen und lebendigen Baustoff haben, der ebenso hell wie auch freundlich rüberkommt; inklusive zwei Türen.

Geplant wurde, dass unsere Beschäftigten unter Aufsicht und Anleitung soviel selbst bauen, soweit es möglich ist.
Nun wurden die ersten Ideen auf das Blatt Papier gebracht. Es durfte jeder seine Wünsche äußern.

Nachdem alle Zeichnungen erstellt waren, wurde geschaut wie wir das Ganze unter den vorgegebenen Sicherheitsbestimmungen umsetzen können. Mit einem positiven Feedback konnten wir dann unser Projekt starten.
Anschließend haben wir das Projekt „Schallschutzwand“ mit allen Facetten unseren Vorgesetzten vorgestellt.

In den folgenden Tagen hat eine kleine Gruppe dann voller Vorfreude endlich starten können.

So war das Pflichtenheft gut geschnürt. Holz als Hauptbaustoff, OSB als Füllungen und Plexiglas für die Fenster wurden an Materialien besorgt.

Zurück in der Werkstatt wurden die vorgeschnittenen Holzbalken beschriftet und sortiert. Anschließend wurden alle wichtigen Schritte des ersten Bauabschnittes durchgesprochen.

Im nächsten Schritt mussten Leisten zugesägt werden und in eine Sägelehre eingespannt werden. Hierfür wurde eine Sägestation aufgebaut, die so gesichert war, dass sich keiner verletzen konnte.

Das Team wuchs mit jedem Arbeitstag mehr und mehr zusammen.
Die Schritte gingen reibungslos ineinander über.
Messen, Sägen, Anreißen, Bohren und Ausreiben bis alles miteinander verschraubt wurde.

Anschließend wurden die Platten von Hand angepasst, eingesetzt und verschraubt.

Parallel dazu wurden die Schiebetüren und die dafür vorgesehene Halterung angefertigt. Die Winkel wurden an die Balken geschraubt. So, dass nach kurzer Zeit das Holzskelett stand.

In weiteren Schritten wurden zunächst Preise für die Holzplatten und das Plexiglas eingeholt.

Mitten in der Bauphase bekamen wir Besuch von der Firma Kammeyer mit dem Vertreter von Festool. (ein Maschinenhersteller für Holzbearbeitungsmaschinen)

Als alles montiert war konnten dann die Schiebetüren eingehängt werden.

Als letzter Arbeitsschritt wurden die Plexiglasplatten angepasst und mit Glasleisten fixiert.

Text: Anja Ursinus / Sascha Henze / Philipp Lorenz

Eröffnung des Berufsbildungsbereiches Holz im Römerring am 28.März 2019

Arbeiten mit Holz steht bei Förderschulabsolventen hoch im Kurs. Lebenshilfe Hildesheim eröffnet neue Werkstatträume für den Berufsbildungsbereich Holz.

Nach zehn Monaten Umbauzeit eröffnet die Lebenshilfe Hildesheim am Standort Römerring neue Werkstatträume für den Berufsbildungsbereich Holz (BBB-Holz).

„Wir reagieren damit auf die gestiegene Nachfrage nach Berufsbildungsangeboten in Handwerk und Holz“, sagte der Vorstand der Lebenshilfe Hildesheim, Bolko Seidel, anlässlich der Eröffnungsfeier.

Der Berufsbildungsbereich Holz der Lebenshilfe Hildesheim besteht seit drei Jahren und war bisher im Gebäude der Lebenshilfe in Drispenstedt untergebracht.

Von dem Umzug an den Römerring verspricht sich die Lebenshilfe Synergien durch die direkte Anbindung an die Tischlerei-Werkstatt der Lebenshilfe.

Unter Führung des technischen Leiters Thomas Marschollek sind fast ausschließlich in Eigenarbeit durch Beschäftigte und Mitarbeiter neue lichtdurchflutete und fachlich modern ausgestattete Fach-Arbeitsräume entstanden.
„Wir teilen uns ab sofort das Lager und rücken auch fachlich eng mit der großen Tischlerei-Werkstatt zusammen“, sagt Bildungsbegleiter Harald Daun.
Die Teilnehmer des Berufsbildungsangebotes im Fach Holz freuen sich schon auf die Arbeit in den drei attraktiven modern ausgestatteten neuen Werkräumen.

Etwa 100 Gästen, darunter die Hildesheimer Bürgermeisterin Beate König sowie Vertreter von Stadt, Landkreis, Agentur für Arbeit und Rentenversicherung, präsentierten Daun und die Leiterin des Berufsbildungsbereichs Susanne Rogge-Kraft das Ergebnis des Umbauprojektes. „Eine tolle Werkstatt mitten in unserer Stadt und nicht außerhalb auf der grünen Wiese“ lobt Bürgermeisterin König die neu geschaffenen Räume.
„Gestemmt wurde der Umbau mit Eigenmitteln und Spenden in Höhe von 150.000 Euro, die wir durch den hohen Anteil an Eigenleistung nicht einmal ganz aufgebraucht haben“, betont Projektleiterin Rogge-Kraft.

„Mit den Berufsbildungsangeboten in Drispenstedt bieten wir derzeit 26 Plätze in verschiedenen Berufsbereichen an“, informiert Rogge-Kraft.
„Allein im Bereich Holz können wir jetzt sechs bis acht Plätze anbieten. Damit sind wir eine attraktive Bildungs-Adresse für Förderschulabsolventen, inklusiv beschulte junge Erwachsene aber auch für Menschen, die nach Unfall oder Krankheit ihr Berufsfeld neu in der Arbeit mit Holz suchen.“

Los geht’s mit Sägen, Bohren, Schleifen

Im separaten Maschinenraum bedient Serkan K. die Tretlaubsäge. Seine Hände navigieren ein kleines Sperrholzteil gekonnt in die Zähne des Sägeblatts, das er mit den Füßen antreibt. Konzentriert führt er das Holz entlang der kurvigen Bleistiftlinie in die gewünschte Form.

„Sägen, Bohren, Schleifen – damit fangen wir an“, erläutert Tischler und Bildungsbegleiter Harald Daun. „Einsteiger im Berufsbildungsbereich Holz erfahren zunächst eine Menge über die verschiedenen Holzarten und üben den Umgang mit den wichtigsten Handwerkzeugen. Ob und wann die Bedienung moderner Tischlerei-Maschinen dazukommt, entscheiden wir dann ganz individuell nach Neigung und Eignung.“

Teilnehmern im Berufsbildungsbereich der Lebenshilfe steht einmal wöchentlich der Besuch der Berufsschule in Kooperation mit der Werner-von-Siemensschule offen.
„Während wir in Drispenstedt und am Römerring das Fach im Fokus haben, geht es in der Berufsschule eher um allgemeine Bildung wie Deutsch, Mathematik, Werkstoffkunde, Politik oder Arbeitssicherheit“, erklärt Susanne Rogge-Kraft.

Projektstart für BBB-Hauswirtschaft steht bevor

Auch das nächste Projekt hat die Leiterin des Berufsbildungsbereiches schon im Visier: „Als Nächstes nehmen wir uns die Modernisierung des Berufsbildungsbereichs Hauswirtschaft vor“, sagt Rogge-Kraft und unterstreicht die Bedeutung des vielgestaltigen Fachs. „Hauswirtschaft, das ist nicht nur Kochen.
Das ist ein weites Feld. “, betont sie. „Da geht es neben vielem Anderen zum Beispiel auch um Wäschepflege, Reinigung, Einkaufen, Lagern und Kalkulieren.“

Der Projektstart steht kurz bevor. Geplant ist unter anderem der Bau einer neuen Lehrküche. „Auch hier bemühen wir uns, mit übersichtlichem Budget viel zu erreichen“, unterstreicht Rogge-Kraft.

Damit dieser Bereich demnächst ähnlich modern und attraktiv für künftige Förderschulabsolventen wird, würden wir uns über weitere gezielte Spenden in dieses Projekt freuen.“

Text: Susanne Dismer-Puls
Fotos: Tobias Plitzko

Weihnachts-feier der KPS

Am Freitag, den 21.12.2018, haben wir unsere Weihnachtsfeier in der Pizzeria Napoli in Himmelsthür gefeiert.

Die Meisten haben sich morgens erst in der Werkstatt getroffen und noch gemütlich einen Kaffee getrunken, bevor wir uns auf den Weg gemacht haben.

Als wir uns alle gegen halb elf in der Pizzeria eingefunden hatten, haben wir mit unserem Brunch begonnen.

Es gab Brötchen mit Käse, Wurst, Mett, Lachs und vielem mehr.

Anschließend gab es noch Pizza und zum Nachtisch Tiramisu.

Die größte Überraschung war aber, dass Frau Blümel noch einmal vorbei kam und wir uns von ihr verabschieden konnten.

Wir wünschen ihr zukünftig alles Gute und hoffen, dass sie uns des Öfteren mal besuchen kommt.

(Maike Heese / Vllahiu ,Christian Rödl)

Fasching 2019 Ein Fest an dem nur Superstars anwesend waren!

Ohne die aufwendige Vorarbeit vieler helfender Hände gäbe es kein schönes Fest. Dieses Mal hatte der Berufsbildungsbereich seine Finger im Spiel.
Die Gruppen des BBB sorgten dafür, dass die Sporthalle der Grundschule Sorsum in einem ganz anderen Licht erstrahlte. Etwa vier Wochen vor dem Faschingsfest machten sich die Gruppen daran zum Thema „Superstars“ Ideen zu sammeln und auf große Flächen zu malen und zu kleben.

Die Sporthalle sah großartig aus dank der BBB-Künstler und Künsterinnen!

Am Abend vor dem Faschingsfest, während sich der Eine oder die Andere Gedanken über das Kostüm machte und sich auf den kommenden Abend freute, flitzen die Eltern der Kinder der Grundschule Sorsum und Helfer und Helferinnen der Lebenshilfe in der Sporthalle umher und verwandelten die Halle in einen Partyraum!

Tischtennisplatten und Sportmatten wurden weggeräumt, Stühle, Tische, Tresen, Tanzfläche wurden aufgebaut. Und zu guter Letzt die zauberhaften Bilder an die Wände gehängt. Jetzt noch das richtige Licht und der gute Sound installiert und dann sind auch HelferInnen und Eltern bereit für die Feier!

Hatte man Lust auf ein kühles Getränk, konnte man sich von dem 1a-Sorsumer-Eltern-Team bedienen lassen.

Eine super Truppe- wir freuen uns auf weitere Feiern mit Euch!

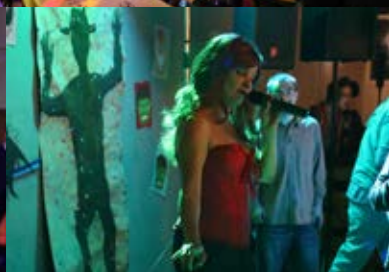
Viel wurde geboten:

Wer wollte, konnte die wahrscheinlich erste Bratwurst in diesem Jahr frisch vom Grill bekommen oder sich von Pippi Langstrumpf und einer Piratenbraut mit richtig leckeren Fritten und krossen Falaffel direkt aus der Frittenbude versorgen lassen.

An kühlen Cocktails sollte es auch an Fasching nicht fehlen!

Gleich von Anfang an war gute Stimmung !

Atemlose Eindrücke mit Helene und Andrea!



Es war ein rauschendes Fest! Es wurde viel gelacht, gesungen und getanzt.
Einer sagte auf dem Fest. „Schade, dass Fasching nur einmal im Jahr ist!“ Und ich denke alle, die an diesem Sorsumer-Superstar-Abend dabei waren, geben ihm recht!
In diesem Sinne: Helau!!

(Andrea Hellmers)

Ausflug der Fahrradwerkstatt nach Braunschweig

Wir haben einen Ausflug nach Braunschweig gemacht. Dort haben wir den Fahrradladen der Lebenshilfe Braunschweig besichtigt. Der Fahrradladen heißt Radspezial.

Dort haben wir uns die Werkstatt angeschaut. Außerdem haben wir uns die Fahrräder und Teile angeschaut, die verkauft werden. Es gab tolle Sachen zu besichtigen.
Zum Beispiel Lastenfahrräder und Klappfahrräder.

Es war interessant.
Danach waren wir noch zusammen im amerikanischen Bistro essen.

(Pascal Mabilama)

Ausflug ins Mühlenmuseum

Am 27.6.2018 sind wir um 8:30 Uhr mit dem Reisebus ins Mühlenmuseum gefahren. Dort haben wir uns Mühlen aus verschiedensten Ländern angeschaut.
Das Wetter war ganz schön und wir hatten Temperaturen bis 29 Grad. Dort gab es auch eine Backstube, in der wir frisches Brot/Kuchen kaufen konnten. Viele haben dieses Angebot genutzt und sich ein frisches Brot gekauft. Um 12 Uhr haben wir dort Mittag gegessen. Es gab Kartoffelsuppe oder einen Mühlenteller mit frischem Brot und dazu Schinken, Käse und Griebenschmalz.
Nach dem Essen sind wir wieder zum Reisebus gegangen. Gegen 14:30 Uhr sind wir wieder in der KPS eingetroffen. Unser Ausflug war wunderschön!

(Christian Rödl)

Hausreinigung on Tour

Am 4. Dezember unternahm die Arbeitsgruppe der Hausreinigung eine Zeitreise durch die Motorisierung.

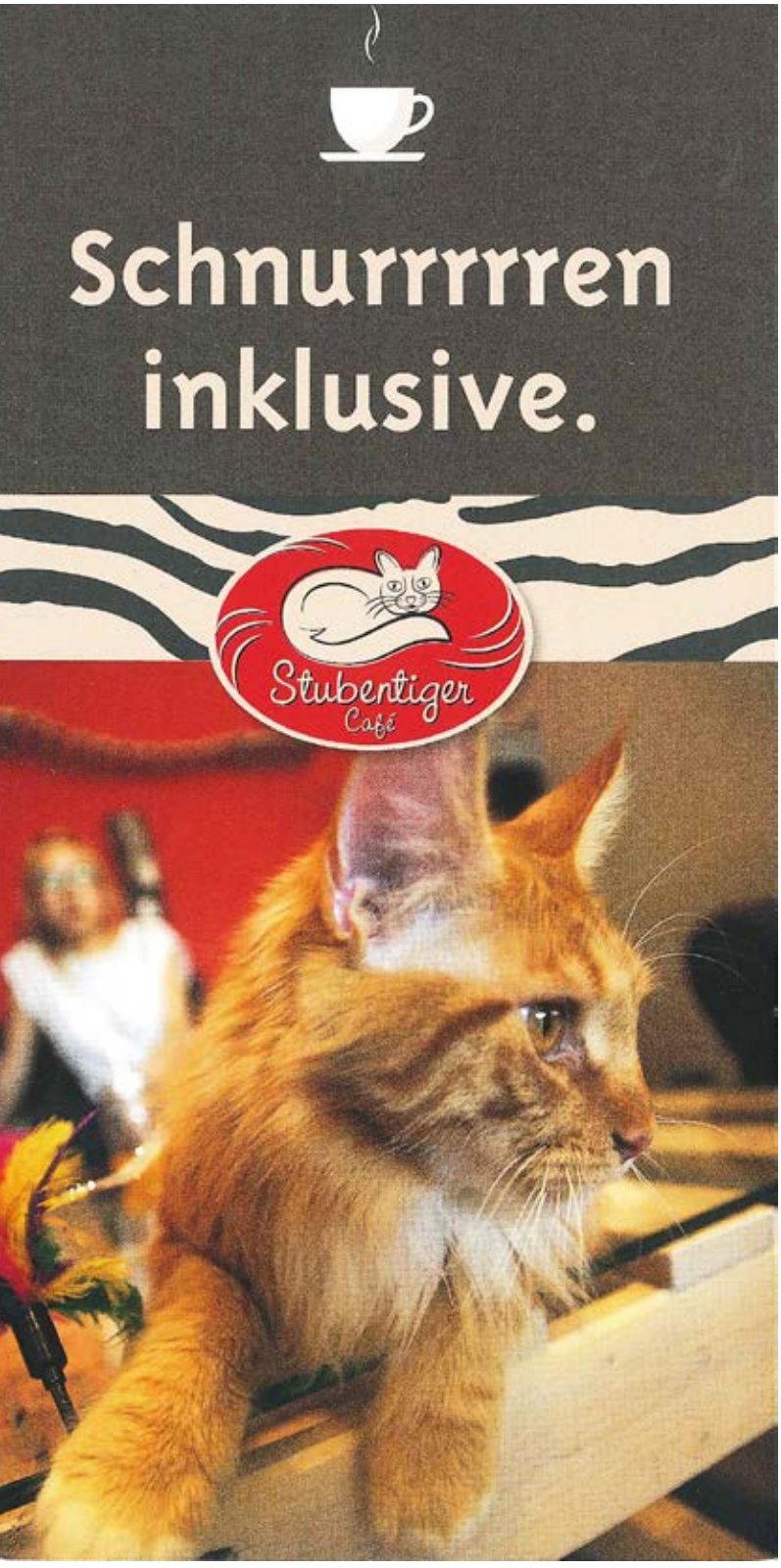
Am frühen Morgen fuhren wir zum PS Speicher nach Einbeck. Dort angekommen dachten wir es wäre alles ein schlechter Scherz. Wir standen vor einem großen Fabrikgebäude. Keine Spur von Kaffee und Kuchen.

Aber dann ging es los. Wir gingen in eine große Halle, in der schon ein netter Herr auf uns wartete um uns alles ganz genau zu erklären. Wir fuhren mit dem Aufzug in die oberste Etage und somit begann die Zeitreise der Mobilität.

Dort sahen wir das erste Fahrrad, das erste mit Motor angetriebene Auto und man glaubt es kaum: Das erste elektrobetriebene Auto aus dem 19. Jahrhundert. Wir erfuhren viel über die Technik und die Entwicklung von fahrbaren Untersätzen, konnten mitmachen, haben gestaunt und wurden auch in unsere Kindheit zurückversetzt, haben aber auch Bekanntschaft gemacht mit der Zukunft.

Es war ein Erlebnis, es hat viel Spaß gemacht und wir können es nur jedem sagen: fahrt dort auch einmal hin!

Die Mitarbeiter der Hausreinigung



Der Freizeit-Club

Am Sonnabend, den 2. März 2019 um 12:30 Uhr, sind wir mit dem Zug nach Hannover gefahren.
Dort haben wir das Stubentiger Café besucht.

Zuerst geht man durch eine Schleuse und bekommt Bezüge über die Schuhe.
Alle haben sich die Hände gründlich gereinigt.

Dann haben wir uns an die Tische gesetzt und ein Stück Kuchen und ein warmes Getränk bestellt.

Katze Havanna und Kater Hiro haben auf dem Tisch geschlafen.
Katze Kito lag oben auf dem Regal und hat auch geschlafen.

Sehr aktiv kletterte Katze Chica auf das Sofa und hat es sich bequem gemacht.
Chica hat sich von allen streicheln lassen.
Die Katze Holly haben wir gar nicht gesehen.

Am besten finde ich die Katzen Havanna und Hiro. Die beiden haben sich im Liegen umarmt. Streicheln durfte ich sie auch noch.
Kito guckte böse und wollte mit der Pfote hauen. Sie hatte wohl einen schlechten Tag.

Wir haben die ganze Zeit mit den Katzen geschmust und Fotos gemacht.
Allen hat es sehr gut gefallen.

Wir hatten einen schönen Tag im Stubentiger Café in Hannover.

(Raffaela Istwan)

Unsere Flugreise nach Bulgarien

Wir haben uns spät abends im Büro der WIS getroffen und sind dann gemeinsam zum Hildesheimer Hauptbahnhof gefahren. Von dort aus mussten wir mit der S-Bahn nach Hannover, und von dort noch einmal mit der S-Bahn zum Flugplatz fahren.
Dort mussten wir vier Stunden warten, bis wir ins Flugzeug steigen konnten.
Viel Zeit verbrachten wir dabei an der Gepäckabgabe und an der Sicherheitskontrolle.
Morgens um 3:30 Uhr durften wir endlich ins Flugzeug. Um 9:00 Uhr landeten wir in Bulgarien, in Varna.
Nachdem wir unsere Koffer abgeholt hatten, fuhr uns ein Bus zu unserem Hotel.
Dort mussten wir bis 14:00 Uhr warten bis wir auf unsere Zimmer konnten. Die Zeit nutzten wir um uns in der Stadt umzuschauen. Den Nachmittag haben wir am Hotelpool mit Wasserballspielen und Rutschen verbracht.
Auf den Liegen, unter den Sonnenschirmen konnte man sich von der anstrengenden Reise erholen!
Am zweiten Tag waren wir wieder in der Stadt zum Geldtauschen und einkaufen.
Es gab auch einen Spaziergang am Meer – dem Schwarzen Meer.
Am dritten Tag waren wir noch einmal zum Geldtauschen in der Stadt. In Bulgarien bezahlt man mit Lewa und nicht mit Euro.
In der Stadt gibt es eine Bimmelbahn, die sogenannte Straßenlokomotive, mit der wir gefahren sind.
Nach dem Essen im Hotel waren wir wieder in der Stadt zum Shoppen.
Durch Zufall konnten wir noch einen Schützenumzug anschauen.
Abends haben noch einige von uns die Bundesliga im Fernsehen gesehen.
Am vierten Tag waren wir wieder in der Stadt und am Meer. Am Meer haben wir Muscheln gesucht und die frische Luft genossen.
Abends haben wir Karten gespielt.
Am fünften Tag waren wir nach dem Frühstück wieder in der Stadt und am Strand. Das Wasser und die Luft waren warm. Wir konnten im Meer baden gehen. Wir hatten hohe Wellen und Spaß im Wasser.
Auf dem Rückweg zum Hotel haben wir Postkarten gekauft, um nach Hause zu schreiben.
Am sechsten Tag haben wir eine Stadtrundfahrt durch Albena gemacht. Eine Reiseleiterin hat uns alles erklärt. Sie hat uns auch etwas über Bulgarien, das Balkangebirge, welche Länder an Bulgarien grenzen und die Stadt Nessebar, zu der wir auch noch gefahren sind, erzählt.
Nessebar liegt direkt an der türkischen Grenze. Dort gab es viel zu sehen. Kirchen und auch Häuser die durch ein Erdbeben zerstört wurden.
Die Reiseleiterin konnte sehr gut deutsch sprechen, weil sie zweisprachig aufgewachsen ist.
Wir waren dann noch am Meer, wo wir auch in einem Restaurant gegessen haben.
In einem Weinkeller waren wir auch noch.
Abends haben wir über die Erlebnisse des Tages gesprochen.
Den siebten Tag haben wir im Hotel mit ausruhen und schwimmen verbracht.
Am achten Tag mussten wir unsere Koffer packen.
Um 22:00 Uhr sind wir wieder in Deutschland gelandet. Hildesheim hat schon auf uns gewartet. Es war eine sehr schöne Zeit in Bulgarien und wir haben den Urlaub sehr genossen.

(Raffaela Istwan)

Verstärkung für das Redaktionsteam

Hallo Ihr Lieben,
unser Redaktionsteam braucht Verstärkung.
Wenn ihr lesen und schreiben könnt seid Ihr bei uns richtig.
Bitte meldet Euch - wir freuen uns.

Wir treffen uns jeden 2. Mittwoch im Monat um 14 Uhr in Drispenstedt.
Meldet Euch doch bitte bei mir.

(Lisa Jark)

Fragen an einen gesetzlichen Betreuer

Name der Person:
Manfred Marhenke

Seit wann arbeiten Sie hier?
Fast 17 Jahre

Wieviel Mitarbeiter haben Sie?
22 Mitarbeiter

Was essen Sie am liebsten?
Grünkohl mit Kassler (Bregenwurst)
Senfeier

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?
Mit den Freunden, der Familie und den Hunden spazieren gehen.
Lesen, Walken.

Wohin fahren Sie gern in den Urlaub?
Spanien und Dänemark.

Welchen Beruf haben Sie erlernt?
Maschinenbauer + Sozialpädagoge

(Anja Schmidt)

Meine Zeit als Begleitung beim Essentransport

In der Küche vom Flugplatz werden pro Tag 500 Essen gekocht und abgewogen.
Anschließend werden diese in grauen Kisten verpackt, damit das Essen heiß und frisch bleibt.
Unter anderem gibt es auch schwarze Styroporboxen für die Salate, Kaltschalen und Puddingsoßen, darin befinden sich große kalte Kühlakkus.
Nachdem die Kisten und Styroporboxen mit dem Essen gepackt sind, werden diese mit einem Handwagen in den Keller gefahren. Dort steht ein VW – Bus bereit, in den das Essen verladen wird.
Im Bus sitzen ein Fahrer und eine beschäftigte Mitarbeiterin.
Anschließend wird das Essen in die unterschiedlichen Einrichtungen gefahren.
Zum Römerring, Treffpunkt Mensch in Himmelstür, KPS und hin und wieder zum Landkreis.
Die Tour fängt um10 Uhr an und endet gegen 11 Uhr 55.
Anschließend werden die Kisten ausgeräumt. Falls in den grauen Kisten etwas Wasser verblieben ist, wird dieses weggeschüttet.

(Anja Schmidt)

Blumen aus Fein-Strumpfhosen

Das brauchst du:

Bastelmaterial
- Perlonstrumpf
- Silberdraht
- Blumendraht
- Blumenkreppband grün
- Spezialkleber

Bastelwerkzeug
- Kneifzange
- Schere

Erst schneidest Du die Strumpfhosen auseinander.
Nun machst Du Dir Töpfe mit mehreren wasserfesten Farben.
Lege die Strumpfhosen in Farbtöpfe.
Jetzt biegst Du den Draht.
Such Dir bunte Perlen aus.
Setze in den farbigen Perlonstrumpf ein Stück Draht ein.

Mit einer Pinzette klebst Du die bunten Perlen auf die Blumen.
Um den Stiel wickelst Du grünen Draht.
Zum Trocknen legst Du die Blumen auf eine leere Eierschachtel.

Viel Spaß beim Basteln

Anja Schmidt

Wir sagen Danke!

Im Eingangsbereich Drispenstedt haben wir, dank Ihrer Spenden, eine Vitrine mit Arbeitsproben aus dem Berufsbildungsbereich anbringen können.

Die vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten können in der Vitrine ansprechend präsentiert werden und bieten darüber hinaus eine positive Möglichkeit der Bestätigung für das Geschaffene.

Danke für Ihren Beitrag!

(Tobias Plitzko)

Gemeinsam unser Sommerfest 2019 feiern

Nach der erfolgreichen Herbstdisko am Jo-Beach 2018 haben wir den gleichen Veranstaltungsort für dieses Jahr wieder organisiert.

Somit können wir uns auf das diesjährige Sommerfest am 23. August 2019 freuen.

Mit Spiel, Sport und Spaß wollen wir einen schönen Nachmittag und Abend am Jo-Beach verbringen.

(Thomas Sklorz)

Kulturbankett 2019

Betriebsschließungstage

Der Betriebsrat und die Personalabteilung informieren:

04.10.19 - Freitag nach dem Tag der Deutschen Einheit
01.11.19 - Freitag nach dem Reformationstag
23.12.19 - Montag vor Heiligabend
27.12.19 - Freitag nach Weihnachten
30.12.19 - Montag vor Silvester

Der Urlaub muss im lfd. Kalenderjahr gewährt und genommen werden.
Eine Übertragung des Urlaubs auf das nächste Kalenderjahr ist möglich, dieser muss bis spätestens 31.03. des Folgejahres angetreten werden.

(Auszug aus dem Werkstattvertrag)

Elterngespächskreis 2019

Der Elternbeirat bietet einen offenen Gesprächskreis in den Räumen des WiS in Drispenstedt in der Ehrlicher Straße 18 an und zwar jeweils um 19.00 Uhr am

16.07.2019
10.09.2019
12.11.2019

Allgemein

Kontakte
Vorstand Bolko Seidel, Tel. 05121-1709861, bolko.seidel@lhhi.de

Aufsichtsrat
Herr Wallheinke, Herr Quäker, Herr Lücke, Herr Hagedorn, Herr Czukta, Frau Dr. Schodder, Frau Bürger (Beisitzerin)

Elternbeirat
B. Burkard, C. Droste, A. Krane, W. Kuhnert, R. Terzenbach, H. Meissner, A. Lackschewitz-Graf, G. Reinecke, M. Simon, Dr. M. Krönig

Werkstattrat:
Bianca Sander, Dirk Jeske, Thomas Bachmann, Anke Burkard, Julia Vollmer, Wadim Bier, Marion Wintel

Werkstätten
Werkstattleitung, Sozialdienst, Wohnen

Drispenstedt/LIDL

Werkstattleitung:	Peter Marschollek, Tel. 05121-1709716, peter.marschollek@lhhi.de
Trainee:	Isa Li Manusch, Tel. 05121-2819634, isa.manusch@lhhi.de
Sozialdienst:	Andrea Althaus-Bode, Tel. 05121-1709761, andrea.althaus-bode@lhhi.de
	Andrea Hellmers, Tel. 05121-1709715, andrea.hellmers@lhhi.de,
	Gertrudis Möllering, Tel. 05121-1709760, gertrudis.moellering@lhhi.de
Förderbereich:	Peter Marschollek, Tel. 05121-1709716, peter.marschollek@lhhi.de
Berufsbildungsbereich:	Susanne Rogge-Kraft, Tel. 05121-1709614, susanne.rogge@lhhi.de

Flugplatz/KPS

Werkstattleitung:	Anja Ursinus, Tel. 05121-1709827, anja.ursinus@lhhi.de
Sozialdienst:	Hans Grupe-Hübner, Tel. 05121-1709845, hans.grupe@lhhi.de
	Sandra Feister, Assistenz, Tel. 05121-1709826, sandra.feister@lhhi.de

Römerring/Schenker

Werkstattleitung:	Peter Straube, Tel. 05121-1709621, peter.straube@lhhi.de
Sozialdienst:	Michael Richers, Tel. 05121-1709629, michael.richers@lhhi.de
	Thomas Sklorz, Tel. 05121-1709688, thomas.sklorz@lhhi.de
Berufsbildungsbereich:	Susanne Rogge-Kraft, Tel. 05121-1709614, susanne.rogge@lhhi.de

Bereich Wohnen
Wohnen im Stadtteil und Ambulant Betreutes Wohnen:
Ehrlicherstraße 18, 31135 Hildesheim
Kommissarische Leiterin Angelina Nowitzki, Tel. 05121/2810929, angelina.nowitzki@lhhi.de

Wohnanlage Harsum,
Koppelweg 2, 31177 Harsum
Kommissarische Leiterin Annette Borges, Tel. 05127-2146200, annette.borges@lhhi.de

Wohnanlage Sarstedt,
Lise-Meitner- Straße 5, 31166 Sarstedt;
Svenja Gerdes, Tel. 05066-6998569, svenja.gerdes@lhhi.de

FUD (Familienunterstützender Dienst)
Jasmin Reicke, Tel. 05121-1709833, FUD@lhhi.de

Disko
Jeden 1. Mittwoch im Monat von 16-19 h in der Kulturfabrik, Langer Garten 1
Ansprechpartnerin: Ariane Sippel, Benecia Petermann

„Die Notenträumer"
AnsprechpartnerIn: Birgit Meyer, Tel. 05121-1709740, birgit.meyer@lhhi.de,
Steffen Wollenweber, Tel. 05121-1709714, notentraeumer@lhhi.de

Lädchen am Römerring
Öffnungszeiten:
Mo. – Do. 8 -16 Uhr
Fr. 8 -14:30 Uhr
Bitte gesonderte Öffnungszeiten und Rabattangebote in Presse, Flyer und Internet beachten.
Tel. 05121-1709610

Betriebsschließungstage 2019
04.10.19 - Freitag nach dem Tag der Deutschen Einheit
01.11.19 - Freitag nach dem Reformationstag
23.12.19 - Montag vor Heiligabend
27.12.19 - Freitag nach Weihnachten
30.12.19 - Montag vor Silvester

Der **Elterngesprächskreis** trifft sich regelmässig in den Räumen „Wohnen im Stadtteil", Ehrlicherstrasse 18. Die aktuellen Termine finden Sie auf der Seite 37 oder kontaktieren Sie bitte Frau Claudia Droste, 05121 869610

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
wir haben uns sehr gefreut, dass Ihr uns geschrieben habt. Eure Artikel findet Ihr hoffentlich in dieser Zeitung.
Solltet Ihr etwas vermissen, meldet Euch bitte.
Danke an alle, die uns Fotos und Artikel geschickt haben!
Beiträge für die Zeitung können wie gewohnt bei den Redaktionsmitgliedern/Sozialdienst in Eurer Werkstatt abgegeben werden oder per E-Mail senden an:
gertrudis.moellering@lhhi.de

Impressum:
Herausgeber: Werkstatt Hildesheim – Am Flugplatz - 31137 Hildesheim
E-Mail: info@lhhi.de
Spendenkonto: Volksbank Hildesheim, BIC: GENODEF1HIH IBAN: DE50251933310007732101
Satz & Layout, Druck und Weiterverarbeitung: Druckerei Werkstatt Hildesheim,
Redaktion: Gertrudis Möllering und das Redaktionsteam aus den Werkstätten.
Vorbehalt: Information zu Neuregelungen im Sozialrecht etc. sind nicht rechtsverbindlich!

Diese Zeitung erscheint zweimal im Jahr.
Der nächste Redaktionsschluss ist der 01. September 2019.

Druck und Weiterverarbeitung
Lebenshilfe Hildesheim

Gemeinsam Lebenswege gestalten

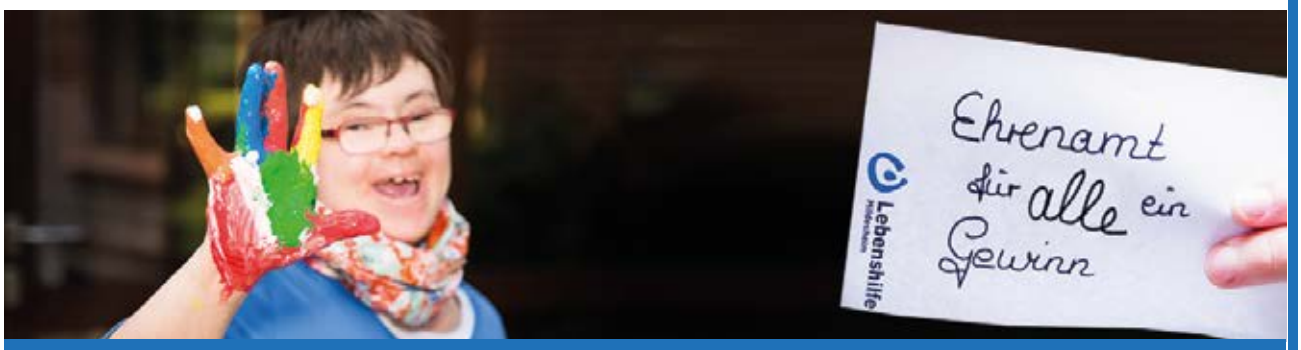
Lebenslanges Lernen... in Freizeit, Gesellschaft und Beruf
Wir begleiten Menschen mit Behinderung und vermitteln ein selbstbestimmtes Leben

Werden auch Sie Mitglied!

Lebenshilfe Hildesheim e.V.
Am Flugplatz 9; 31137 Hildesheim
Tel.: (0 51 21) 17 09-80 Fax: (0 51 21) 17 09-888
www.lhhi.de

- Sozial - Sinnstiftend - Vielseitig - Verantwortungsvoll

Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der Lebenshilfe Hildesheim



Schenken Sie uns Ihre Zeit

Wir suchen Menschen, die sich ehrenamtlich in der Lebenshilfe Hildesheim für Menschen mit Behinderung einbringen möchten.

Kontakt: Hans Grupe- Hübner 05121 / 17 09 845
Hans.Grupe@lhhi.de
www.Lebenshilfe-Hildesheim.de

Lebenshilfe
Hildesheim e.V.